



Pressemitteilung Nr. 381

Haupt- und Ordnungsamt

Perleberg, 22.10.2026

Das Thema Demenz in den Mittelpunkt gestellt

Im Land Brandenburg leben gegenwärtig 62.234, in der Prignitz 2.109 und in Perleberg 319 Menschen mit der Diagnose „Demenz“ (© SAHRA-Datenbank). Hinter diesem Oberbegriff verbergen sich jedoch unterschiedliche Formen der Erkrankung mit sehr individuellen Verläufen. Gemeinsam ist ihnen aber, dass sie den Alltag verändern können, etwa durch nachlassende Gedächtnisleistung, geringeren Antrieb oder Schwierigkeiten in der Kommunikation. Davon sind aber nicht allein die erkrankten Menschen betroffen. Auch Angehörige, Freunde, Nachbarn und das gesamte soziale Umfeld müssen sich auf veränderte Situationen einstellen und gemeinsam Wege finden, den Alltag neu zu strukturieren und die Teilhabe durch Unterstützungsangebote zu ermöglichen.

Für „Pflege vor Ort“-Koordinatorin Nicole Lindemann ein Grund mehr, genau dieses Thema aufzugreifen. „Einmal im Jahr möchte ich die ehrenamtlichen Nachbarschaftshelfer zu einer Schulung einladen, ihnen einen besonderen Info-Tag für ihre ehrenamtlichen Einsätze ermöglichen“, sagt sie. In diesem Jahr hatte sie die Demenzerkrankung in den Mittelpunkt gestellt.

Dafür konnte sie Jessica Feist vom Kompetenzzentrum Demenz für das Land Brandenburg als Referentin gewinnen. Insgesamt sind 21 Teilnehmer ins Mehrgenerationenhaus „Perle-Treff“ in der Reetzer Straße gekommen. Viele von ihnen sind in der Familie, im Freundes- oder Bekanntenkreis mit Demenz konfrontiert oder haben im Ehrenamt erste Erfahrungen mit betroffenen Menschen gemacht.

Die Koordinatorin „Pflege vor Ort“ betont in Ihrer Begrüßung besonders, dass Menschen mit Demenz weiterhin aktiv am Alltag und am gesellschaftlichen Leben teilnehmen können, vorausgesetzt, sie erhalten passende Unterstützungsangebote und Möglichkeiten zur Beteiligung am gesellschaftlichen Leben.

Die Teilnehmer zeigen sich erstaunt und erschrocken zugleich, wie viele Menschen von einer Demenzerkrankung betroffen sind.

Eine besondere Erfahrung bietet der Demenzparcours zur praktischen Selbsterfahrung. An verschiedenen Stationen können die Teilnehmer alltägliche Situationen bewältigen, während ihre Wahrnehmung, ihre Feinmotorik oder ihre Konzentration bewusst erschwert wird. So können sie erleben, wie schnell vertraute Tätigkeiten des täglichen Lebens für Menschen mit Demenz zur Herausforderung werden können. „Damit wird bewusst eine Situation geschaffen, die auch eine emotionale Überforderung bei dem Teilnehmer hervorrufen kann“, berichtet Nicole Lindemann.



„Die Teilnehmer stoßen in vermeintlichen einfachen Situationen an ihre eigenen Grenzen und erleben unmittelbar, welche Gefühle dabei in ihnen entstehen.“ So ermöglicht der Parcours ein persönliches Erleben davon, wie sich alltägliche Situationen für Menschen mit Demenz anfühlen können und sollen dadurch das Mitgefühl stärken.

Jessica Feist und Nicole Lindemann lassen die Anwesenden dabei jedoch nicht allein. Im Anschluss an den Parcours gibt es eine gemeinsame Auswertung, in der alle ihre Eindrücke und Gefühle besprechen und Fragen stellen konnten. Den Abschluss bildet ein Vortrag zum Umgang mit Menschen mit Demenz im Alltag. Jessica Feist geht dabei konkret auf Kommunikation, Unterstützungsmöglichkeiten und die bestehenden Grenzen ein.

In der Auswertung äußern die Teilnehmer ihre Dankbarkeit dafür, dass dieser Themenschwerpunkt gewählt worden war. Viele nehmen wertvolle Hinweise mit. Zugleich bietet die Runde Raum, eigene Erfahrungen und Erlebnisse einzubringen und sich gegenseitig auszutauschen.

„Die hohen Zahlen zeigen uns, dass die Demenzerkrankung im Alltag der Menschen verstärkt eine Rolle spielt“, so Nicole Lindemann. „Deshalb ist es wichtig, die Menschen nicht allein zu lassen, sie zu informieren und für das Thema zu sensibilisieren.“

Mit ihrer ersten Jahresschulung für ehrenamtliche Nachbarschaftshelfer über das „Pflege vor Ort“-Projekt der Rolandstadt Perleberg habe sie damit thematisch richtig gelegen.